

## Fokker Grulich F II

Einmotoriges Verkehrsflugzeug von 1919. Freitragender Hochdecker mit festem Fahrwerk in Gemischtbauweise für vier Passagiere.

Obwohl in Deutschland konstruiert, musste der Prototyp aufgrund alliierter Bestimmungen nach Holland zu den neuen Fokker-Werken verbracht werden.

Später in Deutschland in Lizenz gebaut und in zahlreichen Exemplaren, zum Teil bis 1935, eingesetzt.

Eine Fokker Grulich F II war es auch, die am 6. April 1926 den Flugbetrieb der Lufthansa eröffnete und vom Heimatflughafen Berlin-Tempelhof vier Passagiere nach Zürich beförderte.

- Hersteller: Fokker Flugzeugwerke [GmbH](#), Schwerin; Weiterbau in Berlin-Staaken durch Deutsche Aero Lloyd
- Konstrukteur: Reinhold Platz und Kuerth, Verbesserungen Ing. Grulich
- Erstflug: Oktober 1919
- Fertigungszeitraum: 1919 bis um 1926
- Produktionszahl: mind. 26, davon mind. 19 in Staaken
- Anschaffungswert: 26.000 ndl. Gulden mit BMW IV-Motor, 30.000 ndl. Gulden mit 240 PS Armstrong Siddeley Puma Motor
- Einsatz: Verkehrsflugzeug
- Besatzung: 1
- Passagiere: 4 in geschlossener Kabine und 1 im offenen Cockpit neben dem Piloten
- Spannweite: 16,10 m
- Länge: 11,65 m
- Flügelfläche: 42 m<sup>2</sup>
- Leergewicht: 1.200 kg (1.650 kg)
- Nutzlast: 400 kg (513 kg)
- Startgewicht: 1.900 kg (2.300 kg)
- Flächenbelastung: 45,24 (45,76) kg/m<sup>2</sup>
- Reisegeschwindigkeit: 120 km/h
- Höchstgeschwindigkeit: 150 km/h
- Landegeschwindigkeit: 70 km/h
- Reichweite: 1.200 km
- Motor: BMWIII a (185 PS); BMW IV; BMW V a
- Erster Einsatz: 1920 bei KLM und DLR; ab April bei Luft Hansa
- Bestand Luft Hansa bei Einführung: 19
- Größter Bestand: 19 (1926)
- bei Außerdienststellung (1937): 1
- Streckenflüge: 1926-1934 vor allem auf rheinischen Strecken wie Düsseldorf - Krefeld, Köln - Essen/Mülheim, Köln – Krefeld

